

Erfahrungsbericht

SGH – Warsaw School of Economics

21.02.2018 – 24.06.2018



Gasthochschule:

SGH – Warsaw School of Economics
Warschau, Polen

Heimathochschule:

DHBW Stuttgart
Fakultät Wirtschaft
Kurs WWI2016H

Vorbereitung des Auslandssemesters als Freemover

Die Informationssuche für ein mögliches Auslandssemester begann bei mir bereits sehr früh und bestand sowohl aus der Website der DHBW als auch aus diversen Informationsveranstaltungen, die die DHBW zu diesem Zweck anbietet. Ich kann auf jeden Fall die Auslandsmesse der DHBW empfehlen, da man dort nicht nur die Möglichkeit besitzt, die Ansprechpartner der einzelnen Universitäten direkt kennenzulernen, sondern auch erste Fragen stellen kann. Danach muss man sich im Grunde nur noch für das Land seiner Wahl entscheiden.

Für mich persönlich kam nach den Veranstaltungen der Gedanke auf, wie es wäre in Polen zu studieren. Nach einem Blick auf die DHBW Website stellte ich allerdings fest, dass es derzeit keine Erasmus-Programme für Wirtschaftsinformatiker gibt. Daher habe ich mich mit der Auslandsabteilung der DHBW in Verbindung gesetzt und mal angefragt, was für ein Auslandssemester in Polen notwendig ist.

Als Kurzfassung kann man sagen, dass Freemover sich um alle Regularien im Rahmen der DHBW- sowie ggf. Arbeitgeber-Vorgaben selbst kümmern. Wenn man nun also eine Universität seiner Wahl findet, dann ist der erste Schritt, sich mit dem DHBW-Vorlesungsplan einschließlich seiner Inhalte zu beschäftigen, um aus den vier vorgegebenen Kursen der DHBW vergleichbare Kurse an der gewünschten Universität im Ausland zu finden. Im Anschluss werden die Kursbeschreibungen dem Auslandsamt geschickt, damit sie durch das Auslandsamt und den jeweiligen Studiengangleiter geprüft werden können. Um es mir etwas einfacher zu machen, hatte ich mich bereits an den Partneruniversitäten der DHBW für den Bereich Wirtschaft orientiert und die entsprechenden Inhalte für die SGH und die Universität in Katowice herausgesucht. Bei der Prüfung wurden die Inhalte der Uni in Katowice abgelehnt, sodass nur noch die SGH in Frage kam. Neben den Inhalten müssen noch die Semesterzeiten recherchiert werden und dort ggf. eine Zustimmung des Arbeitgebers eingeholt werden, insofern diese signifikant über die Theoriezeit der DHBW hinausgehen. Nachdem die Kurse auf Inhalt und Qualität geprüft worden sind, ist man leider noch nicht fertig. Im nächsten Schritt wollte die DHBW eine Garantie dafür haben, dass die Kurse auch stattfinden. Hier habe ich zum ersten Mal erfahren, inwieweit sich die Vorgehensweise der SGH im Vergleich zu anderen Universitäten unterscheidet. Da die SGH mir soweit im Voraus keine verbindliche Antwort zum Stattfinden der Kurse geben konnte, habe ich zu den bereits genehmigten Kursen Alternativkurse herausgesucht, um diese im Anschluss auch prüfen und genehmigen zu lassen. Am Ende meiner Recherche hatte ich dann eine Tabelle mit idealen, sowie alternativen und zum Teil auch abgelehnten Kursen.

Ein Hinweis zur SGH: Wenn man sich wirklich für die SGH interessiert, dann sollte man auf jeden Fall viel Geduld mitbringen. Denn während meine Mitstudenten bereits spätestens im Dezember wussten, dass sie angenommen wurden und Flüge buchten, wusste ich zu dem Zeitpunkt immer noch nicht, ob mein Auslandssemester überhaupt stattfindet.

Bewerbung und Zusage der SGH

Wenn man sich an der SGH anmeldet, dann sollte man auch hier unbedingt beachten, dass die Informationen der DHBW im Hinblick auf Zeitangaben nicht mit denen der SGH übereinstimmen. Die Anmeldefrist der SGH war deutlich früher im Oktober zu Ende als auf dem Informationsblatt angegeben. Die Zusage der SGH kam bald darauf, Ende Oktober. In meinem Fall wurde als Sprachnachweis, der von der DHBW kostenlos zur Verfügung gestellte DAAD-Sprachtest anerkannt.

Mit der Zusage der SGH, erhält man einen eigenen E-Mail Account sowie Zugriff auf das Virtual Deans Office (VDO). Im umständlich aufgebauten VDO wurde dann im November eine Umfrage über die jeweiligen Kurspräferenzen eingestellt. Nur wenn ein Kurs mehr als 10 Interessenten hat, findet er im

folgenden Semester auch statt. Nach der Umfrage heißt es dann erstmal wieder warten, da man die Information über die stattfindenden Kurse erst Anfang Januar (!) erhält. Im Januar hatte ich dann tatsächlich das Glück, dass die vorgegebenen Kurse genug Interessenten hatten und einem Auslandssemester an der SGH tatsächlich nichts mehr entgegen stand. Da die SGH für Freemover mindestens 22 ECTS erwartet, hatte ich noch zwei zusätzliche Kurse herausgesucht. Nun konnte auch ich endlich mein Learning Agreement erstellen, Flüge buchen und nach einer Unterkunft suchen.

Organisatorisches

Zunächst kann man sich an der SGH für das Buddy-Programm anmelden, in dem jeder Austauschstudent einen Buddy zugeteilt bekommt, der einen mit Tipps und Tricks zur Seite steht. Gerade wenn man kein Polnisch spricht, kann ich das Buddy-Programm sehr empfehlen, da man sich mit seinem Buddy nicht nur des Öfteren trifft, sondern er mit einem – wenn nötig – auch Behördengänge und Arztbesuche macht.

Bei der **Unterkunft** gibt es zwei Alternativen:

1. Man greift auf die Studentenwohnheime der SGH zurück. Diese sind extrem günstig, allerdings teilt man sich das Zimmer in der Regel mit mehreren, meist asiatischen Studenten.
2. Man bedient sich der ERASMUS bzw. SGH-Gruppe bei Facebook oder nutzt pepehousing.com. Ich habe meine Unterkunft über Pepehousing gefunden und kann dies auch nur weiterempfehlen. Wenn man gerne ein internationales, privates Wohnheim mit eigenem Zimmer und gelegentlichen Parties haben möchte, ist man in Chocimska 3 gut aufgehoben. ☺

Grundsätzlich kommt man in Warschau sehr gut mit Englisch zurecht, sobald man allerdings in das Umland und vor allem in kleinere Städte reist, wird es ohne Polnisch tatsächlich etwas problematisch. Da ich Polnisch spreche, war es für mich kein Problem. Allerdings hat es bei den anderen Auslandsstudenten auch immer irgendwie geklappt, sodass es nicht hoffnungslos ist, man sich dessen aber trotzdem bewusst sein sollte.

In Behörden hat man ohne Polnisch überhaupt keine Chance, sodass man hier am besten mit dem Buddy hingehen sollte, wenn nötig. Generell empfiehlt die SGH sich temporär in Polen anzumelden, aber die meisten Studenten lassen dies einfach sein. In Banken hat man in Hauptgeschäftsstellen gelegentlich das Glück, dass Mitarbeiter Englisch sprechen. In der Millenium Bank ist Englisch meiner Erfahrungen nach nie ein Problem. Ansonsten ist im Hauptgebäude der SGH eine Filiale der Bank Pekao, in denen in den Einführungswochen auch englischsprachige Mitarbeiter eine Kontoeröffnung vornehmen, falls gewünscht.

In Polen zahlt man mit Zloty. Generell kommt man mit den deutschen EC- und Kreditkarten gut zurecht, dennoch sollte man vor dem Auslandssemester prüfen, ob und in welchem Umfang Auslandsentgelt bei der deutschen Hausbank anfällt. Ich habe mich letztlich für die Eröffnung eines polnischen Bankkontos entschieden und würde es auch wieder machen. Viele Studenten nehmen ausreichend Bargeld mit nach Polen und wechseln es dann nach Bedarf in einer der häufigen Wechselstuben („Kantor“). Hier empfiehlt es sich den Kurs zwischen den Wechselstuben zu vergleichen. Wenn man mit der EC-Karte zahlt bzw. Geld abhebt, sollte man auch immer den polnischen Betrag (PLN) nehmen, da von der deutschen Hausbank ermittelte Kurs auf jeden Fall besser sein wird, als der vorgeschlagene Euro-Kurs.

Zu den Lebenshaltungskosten ist zu sagen, dass fast alles deutlich günstiger ist. Einzige Ausnahme sind die Mietpreise in Mokotow und Stary Mokotow, da sie zu den ältesten und angesagtesten Stadtvierteln gehören. Außerdem sind Drogerieartikel sowie Obst und Gemüse teilweise um ein Vielfaches teurer als in Deutschland. Alles Übrige ist entweder vergleichbar oder viel günstiger.

Studium an der SGH – Warsaw School of Economics

Die englischen Vorlesungen bestanden vornehmlich aus Erasmus Studenten, Freemovern und lediglich wenigen polnischen Studenten. Im Vergleich zu polnischen Vorlesungen ist das Niveau in englischen Vorlesungen nicht ganz so krass und hängt stark vom Fach ab. Da die SGH die beste Wirtschaftsuniversität in Polen und nach eigenen Angaben auch im osteuropäischen Raum ist, sind die Wirtschaftskurse meist deutlich schwerer, sodass auch etliche Studenten durch die englischen Vorlesungen von bspw. Mikro- und Markoökonomie gefallen sind.

Zu Beginn des Semesters fanden innerhalb der durch die ESN SGH organisierten, feucht-fröhlichen Einführungswoche auch offizielle Veranstaltungen der SGH statt. In diesen hat man Informationen rund um Polen als „Herz Europas“, das Polizeisystem, die Geschichte Polens, polnischen Traditionen und organisatorische Aspekte bekommen. Kombiniert wurden diese Tage mit Sight Seeing oder interkulturellen Workshops, in denen man die Gelegenheit hatte, die anderen Auslandsstudenten sowie deren Kultur kennenzulernen.

Während der Einführungswoche bestand auch die letzte Möglichkeit Kurse zu ändern. Das heißt man konnte Kurse ergänzen, löschen oder tauschen, sodass man sich keine Sorgen machen muss, wenn man im Januar noch nicht zu 100% zufrieden mit seiner Kurszusammenstellung ist. Im Zweifel gilt: Erstmal in zusätzliche Kurse einschreiben, um die 22 ECTS zu erreichen und im Februar dann ändern. Um zu entscheiden, welche zusätzlichen Kurse noch interessant sein könnten, kann man sich in den ersten beiden Wochen des Semesters auch in Vorlesungen setzen und danach entscheiden, wie man weiter vorgeht.

Meine besuchten Vorlesungen waren:

Analysis and Design of Information Systems

Der Kurs bestand aus zwei Hälften, die auch von zwei unterschiedlichen Professoren gehalten wurde. Die erste Hälfte (ca. 7 Vorlesungen) bestand aus theoretischem Wissen zu Informationssystemen, deren Entstehung und Entwicklung. Dieses Wissen wurde in einem Test abgefragt. In der zweiten Hälfte haben wir im Team ein Projekt entwickelt, für welches wir dann die dazugehörigen Use Case Diagramme, Hierarchie Diagramme, Funktionsmatrizen und ERD erstellt haben. Für das Projekt sowie die mündliche Beteiligung in der zweiten Hälfte erhält man eine separate Teilnote, die später mit dem Testergebnis verrechnet wird.

Introduction of Business Information Systems

In diesem Kurs haben wir uns viel mit der Erstellung von ERD, Beziehungen zwischen Objekten und der praktischen Umsetzung in Microsoft Access beschäftigt. Es war somit eine Fortsetzung und Erweiterung bereits bekannter Inhalte aus der DHBW. Die Prüfungsleistung in diesem Fach bestand aus einem Interview anhand dessen man in Microsoft Access in verschiedenen Aufgaben eine Lösung konzipieren musste.

Project Management

Projektmanagement hat sich kaum von den Inhalten an der DHBW unterschieden. Zusätzlich zum theoretischen Material mussten wir innerhalb von Gruppen à maximal 5 Personen ein Projekt planen, entwickeln und vermarkten. Das Projekt wurde der Professorin in Form eines halbstündigen Pitches vorgestellt und war, neben der (super schweren) Multiple Choice Klausur, Hauptbestandteil der Gesamtnote.

Operations Research

Operations Research war mit Abstand einer der umfangreichsten Kurse, für den man auch einiges an Arbeit investieren musste. Im Vergleich zu Deutschland hat mir der praktische Ansatz sehr gut gefallen, da wir die Inhalte nicht händisch ausgerechnet haben, sondern es anhand praktischer Beispiele mit Excel umgesetzt haben. Wenn man jetzt denkt, das Excel den Inhalt deutlich vereinfacht, liegt man allerdings falsch. Das Fach selbst besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, sodass die Vorlesung als solche 3,5 Stunden dauert. Da die Professorin Theorie und Praxis immer je nach Bedarf und Sinnhaftigkeit eingestreut hat, hat das so ganz gut gepasst. Um zur Klausur zugelassen zu werden, gab es alle 3-4 Wochen entweder einen Test am PC oder ein Assignment, das eingereicht werden musste. Nur wenn man eine Mindestpunktzahl aus den beiden Tests und Assignments generiert hat, wurde man zur Klausur zugelassen. Andernfalls gab es noch die Möglichkeit am Ende des Semesters vor der Klausurenphase einen dreistündigen Test über das ganze Semester sowie ein Assignment, für das man 24 Stunden Zeit hatte, abzulegen um zugelassen zu werden.

Business Writing Proficiency

Dieser Kurs war einer meiner Zusatzkurse um auf die 22 ECTS zu kommen. Schwerpunkt dieses Kurses war die Erstellung von Artikeln, Reports, Letters, Auswertungen usw. und Aufbau eines entsprechend für den Berufsalltag geeigneten Vokabulars. Im Anschluss des Kurses hat man die Möglichkeit das LCCI-Zertifikat für Business Writing C3 – Level 2 abzulegen und sich seine erworbenen Kenntnisse bescheinigen zu lassen. Die Prüfung für das LCCI-Zertifikat ist auf freiwilliger Basis und kein Muss. Bei Interesse für diesen super nützlichen Kurs, sollte man sich darüber bewusst sein, dass die Dozentin in jeder Vorlesung bestimmte als Texte als Hausaufgabe aufgibt, die in der nächsten Vorlesung eingesammelt werden. Wenn man diese nicht bis zu nächsten schafft, sondern erst in der übernächsten abgibt, ist das aber auch kein Problem. Um zu bestehen, müssen 80% der Texte abgegeben worden sein und man muss eine Mindestpunktzahl aus beiden Tests erreichen.

Polish for Foreigners – Beginning Polish

Wie der Name schon verrät, ist dieser Kurs dazu gedacht, ein Grundvokabular in Polnisch aufzubauen, um in Alltagssituationen überlebensfähig zu sein. Da mein Polnisch etwas eingerostet war, hab ich ihn als Auffrischung meiner Kenntnisse und zum Erreichen der geforderten ECTS Punkte eingestreut und es auch nicht bereut. Die Lehrerin war absolute Weltklasse und in dem Kurs gab es immer viel zu lachen. Allgemein wurde der Kurs als Lieblingskurs von den Teilnehmern betrachtet. Wenn also ein Funken Interesse an Polen sowie der polnischen Sprache besteht, sollte man den Kurs unbedingt wählen, zumal man darüber hinaus noch wertvolle Tipps zu Traditionen, bevorstehenden Feiertagen und stets Restaurantempfehlungen bekommt.

Zero Terms

Eine Besonderheit an der SGH ist, dass man sich für die sogenannten Zero Terms anmelden kann. Zero Terms sind Prüfungen über den Inhalt des ganzen Semesters, die man vor der eigentlichen Prüfungszeit ablegen kann – je nach Fach 1-2 Monate vor dem regulären Prüfungstermin. Besteht man die Zero Terms, so wird die Note als Gesamtnote übernommen und wie die Abschlussprüfung gesehen. Fällt man durch die Prüfung, so schreibt man die Prüfung zum regulären Prüfungstermin erneut. Zero Terms waren in allen

obligatorischen Fächern bis auf Operations Research möglich. In Polnisch und Business Writing wurden Test-Termine immer rechtzeitig bekannt gegeben, dort gab es keine eigentliche Abschlussprüfung.

Rund um Warschau

Warschau ist in der Tat eine Stadt, die niemals schläft. Angefangen mit der Einführungswoche ist es von da an möglich – wenn man möchte – jeden Tag der Woche zu feiern und somit quasi selbst nie zu schlafen. ☺ Das ESN SGH Netzwerk, organisiert während des Semesters regelmäßige Events und für Studenten gibt es an jedem Tag der Woche „Stammkneipen“, in denen viele der Auslandsstudenten anzutreffen sind.

Darüber hinaus ist in Warschau auch immer etwas los. Hier kommen nur einige Beispiele, die natürlich vornehmlich für den Sommer gelten:

- Wöchentliches Open Air Kino (von verschiedenen Bars/Pubs durchgeführt)
- Chopin Music Summer -> hier gab es jeden Sonntag jeweils um 12:00 Uhr und um 16:00 Uhr Klavierkonzerte im Lazienki Park
- In der Altstadt gibt es Freitagabends eine beleuchtete Fontänenshow mit Musik, je nach Show werden dort polnische Geschichten und Sagen erzählt.
- In der Altstadt (Stare Miasto) ist auch immer mal was los, wie bspw. ein Holy Festival oder spontane Auftritte von Künstlern aller Art

Warschau ist eine schöne Stadt, die durch den Mix aus Alt & Neu sowie Kultur- & Partyszene überzeugt. Darüber hinaus kann man Warschau auch als Ausgangspunkt für günstige Reisen in Europa nutzen oder auch andere Städte wie Krakau oder Breslau erkunden.

Fazit

Für mich war das Auslandssemester in Warschau eine unvergessliche Zeit, die ich nicht missen möchte. Meine polnischen Wurzeln und das Auffrischen meiner Sprachkenntnisse waren ein ganz persönlicher Anreiz mich für ein Auslandssemester in Polen zu entscheiden. Ich bin mir aber sicher, dass man auch ohne derartige Gründe ein fantastisches Auslandssemester in Polen verbringen kann, in dem man internationale Kontakte knüpfen und unvergessliche Erlebnisse machen kann. Des Weiteren ermöglicht es wohl keines der weiter zur Auswahl stehenden Ländern, sich als Student auch mal wie ein König zu fühlen – der günstige Wechselkurs macht es möglich. ☺

Falls ich dein Interesse an einem Auslandssemester in Polen geweckt habe oder Fragen bestehen, melde dich gern unter:

wil6168@lehre.dhbw-stuttgart.de